



RegionalMedien

KOMMENTAR

Heimo Potzinger
Redaktionsleiter Südoststeiermark
heimo.potzinger@regionalmedien.at

Packen wir es gemeinsam an!

Die Region Südoststeiermark ist in so vielen Bereichen der Regionalentwicklung Vorreiter und Vorbild – wie etwa in Sachen nachhaltiger Bodenbewirtschaftung oder in der Eigenversorgung. Auch die Bekämpfung der Chancenungleichheit von Frauen wollen die Verantwortlichen im Bezirk nicht allein der Politik von Bund und Land, ferner keineswegs den Gesetzen des freien Marktes und schon gar nicht dem Zufall überlassen. Die Initiative „Frauen.Kraft“ (siehe Artikel rechts) nimmt sich dem Thema „Gleichstellung am Land“ an und – im Übrigen das Besondere an der regionalen Bewegung – schließt die Männer weder in ihrer Community noch in den Visionen aus. Und genau dieses spezielle Merkmal, dass Frauen und Männer gemeinsam an einer besseren Zukunft für uns alle, und zwar unabhängig vom Geschlecht, arbeiten sowie der positive Zugang zu dem Thema unterscheiden die Initiative „Frauen.Kraft“ von Bewegungen, die sich ausschließlich an den Bedürfnissen des weiblichen Geschlechts orientieren. Wenn etwas weitergehen soll, dann braucht es in der Männerwelt ein Bewusstsein für die unabdingbare Notwendigkeit eines Veränderungsprozesses hin zu vollendeter Gleichberechtigung. Ein erster Schritt könnte zur Erforschung der Faktoren, in der Region zu bleiben, die Teilnahme an der Umfrage unter frauenkraft.vulkanland.at sein. Also, packen wir es gemeinsam an!

Ein neuer Weg zum gleichen Ziel

Die regionale Initiative „Frauen.Kraft“ sucht neue Wege – mit dem Ziel der Gleichstellung am Land.

VON HEIMO POTZINGER

Die Initiative „Frauen.Kraft“ treibt im Steirischen Vulkanland die Gleichstellung am Land voran. Mittlerweile als gemeinsame Bewegung des Regionalmanagements unter Tamara Schober und der Landentwicklung Steiermark unter Bianca Lamprecht verfolgen die Verantwortlichen einen positiven Zugang zu einem schier „ewig“ brennenden Thema. Mit Impulsabenden mit Sozialwissenschaftlerin Lisa Mittischek wie zuletzt bei Obstbau Haas, im Übrigen **Woche-Regionalitätspreisträger** 2022 für die Südoststeiermark, will die Initiative offene Diskussionen lostreten. Neu sind nun sechs

weitere Role Models aus der Region, die online als Vorbilder wirken sollen. Außerdem: Über eine aktuelle Studie will die südoststeirische Frauenbewegung jene Faktoren abfragen, die für den Verbleib in einer Region relevant und gar ausschlaggebend sind. In der Umfrage kommt auch ein besonderes Merkmal von Frauen.Kraft zum Ausdruck – nämlich, dass Frauen und Männer gemeinsam an einem Strang ziehen. Und so richtet sich der Fragebogen auf www.frauenkraft.vulkanland.at an beide Geschlechter. Lisa Mittischek: „Man braucht Zahlen, um Dinge zu verstehen.“

Mehr Frauen in die Politik

Mit den Events in fünf Jahren, in den letzten beiden unter Schober und Lamprecht waren es elf, konnte ein Netzwerk aufgebaut werden, das es braucht, um das Thema in die Breite zu tragen. 100 Frauen würde die Community

bereits zählen, einhundert Frauen, die so gut wie bei allen Veranstaltungen dabei seien, bestätigt Tamara Schober. Wie wichtig die Initiative Frauen.Kraft ist, betont Landtagsabgeordneter und Regionsvorsitzender Franz Fartek, er ist auch Obmann der Landentwicklung Steiermark: „Wir haben den Auftrag vom Land, es gibt ja eine Gleichstellungsstrategie für die Regionen, dem Thema noch mehr Aufmerksamkeit einzuräumen.“ Und so werde ab 2025 eine Gleichstellungsbeauftragte im Regionalmanagement Südoststeiermark Verantwortung übernehmen. Übrigens: Das Thema „Chancenungleichheit“ erfährt in der Südoststeiermark in vielen Bereichen im Vergleich mit anderen Regionen eine verhältnismäßig starke Ausprägung: Kaum Frauen in der Kommunalpolitik oder auch der schwierige Anschluss der Frauen nach dem Wiedereinstieg, nennt Lamprecht als Beispiele.

gleichen Ziel



Lisa Mittischek, Tamara Schober, Franz Fartek und Bianca Lamprecht gehen das Thema Gleichstellung am Land geschlechterübergreifend an. RegionalMedien

VORBILDFUNKTION

Sechs neue Role Models: Christine Siegel (Altbürgermeisterin Bad Gleichenberg), Sonja Skalnik (Vorsitzende Erlebnisregion), Andrea Bregar (Leben mit Kräutern), Julia Christandl (Kurkonditorei Bad Radkersburg), Sonja Trummer (Milchmädchenhof), Michaela Summer (Landwirtin)
frauenkraft.vulkanland.at

UMFRAGE DER WOCHE

Fühlen Sie sich – egal ob Mann oder Frau – gleichberechtigt?



AUF STEIRISCH



Johann Klement kennt aus seiner Dienstzeit viel Dialekt. Karl Lenz

Da „tshuttert“ einer am Gehsteig dahin

OBERGIEM. In Summe zehn Jahre lang übte Johann Klement aus Obergiem das Handwerk des Spenglers und Dachdeckers aus, ehe er als hauptamtlicher Rettungsfahrer zum Roten Kreuz nach Feldbach wechselte. In seinen 40 Dienstjahren wurde er auch mit so manchen Mundartaussprüchen konfrontiert – etwa dem Wort „tshuttern“. „Wenn jemand langsam geht, also dahintrottet, wird dieser Ausdruck verwendet“, erklärt der Hobbyfischer.

ZAHL DER WOCHE

25

Jahre Regionalentwicklung im Steirischen Vulkanland – mit einem kritischen Blick von außen wollen die Verantwortlichen für die Zukunft lernen. Unter dem Motto „Ihre Geschichte zählt“ bitten sie um die Meinung der Bürger. Mitmachen: www.vulkanland.at/ihregeschichte-25jahrevulkanland

IN & OUT

- Die Initiative** „Frauenkraft“ holt erfolgreiche Frauen vor den Vorhang und kümmert sich um die Gleichstellung der Frau am Land.
- Frauen** sind vor allem am Land und im Bezirk Südoststeiermark neben der Gewalt auch der Chancenungleichheit ausgesetzt.

WORTE DER WOCHE

„Damit wir unseren Entwicklungsprozess im Vulkanland besser verstehen.“

Vulkanland-Obmann Josef Ober will die Meinung der Bürger hören.

„Es ist wichtig, dass jemand da ist, der die Umsetzung vorantreibt. Das kann nicht alleine die Politik sein.“

Gnas-Bürgermeister Gerhard Meixner über die Ortskern-Initiative.

AUS LIEBE ZUR REGION.



MeinBezirk.at



Das Vulkanland ist Vorzeigeregion in der Regionalentwicklung. Ist es an der Zeit, einen Blick auf die Arbeit zu werfen.

Vulkanland will Meinung der Bevölkerung hören

SÜDOSTSTEIERMARK. Das Vulkanland blickt auf 25 Jahre Regionalentwicklung zurück. Unter dem Motto „Ihre Geschichte zählt“ wollen die Verantwortlichen die Meinung der Bürger hören. Was hat sich im Vulkanland in den letzten 25 Jahren geändert? Worauf sind diese Veränderungen zurückzuführen? Und: Wie haben Sie sie erlebt? Auf diese Fragen hätten Obmann Josef Ober und Geschäftsführer Michael Fend gerne Antworten. Der Blick von außen sei wichtig und lädt zu einer Meinung ein, in der die Bevölkerung teilen und sich können. Das alles tendend dazu beitragen tige Arbeit in der Region auf die Herausforderung Zukunft auszurichten erklärt. Anmeldung möglich. Bei Interesse alle Informationen: www.vulkanland.at te-25jahrevulkanland



Gehen wir neue Wege. Gemeinsam. Die Herausforderungen werden größer. Die Fragen werden drängender. Die Antworten werden nicht einfacher. Umso wichtiger, dass wir uns auf eine unserer traditionellen Stärken in der Steiermark besinnen: Früher als andere die richtigen Fragen fragen. Offener als andere diskutieren. Mutiger als andere neue Chancen nutzen. Für Arbeit und Wirtschaft. In Kindergärten und Schulen. Bei Pflege und Gesundheit. In Forschung und Innovation. Für Umwelt und Lebensqualität. „Modell Steiermark“ ist nicht nur eine Einladung, mit uns die Zukunft der Steiermark zu gestalten. Sondern ein politischer Weg, der uns von anderen unterscheidet. Ein Weg, den ich gemeinsam mit allen Steirerinnen und Steirern gehen will.

MODELL STEIERMARK.

Das ist unser Weg. Landeshauptmann Christoph